

# GÄUBOTE

## ▣ Lokales

### Die "Windhunde" unter den Pferderassen

**Wildberg-Gültlingen - Zum zweiten Mal öffnete das Achal-Tekkiner-Gestüt in Gültlingen am Sonntag seine Tore für die Bevölkerung. Dabei erfuhren die Besucher einiges über die aus Turkmenistan stammende Pferderasse der Achal-Tekkiner.**

Inmitten von Wiesen, Feldern und Pferdekoppeln, etwas außerhalb von Gültlingen, trafen sich gestern etliche Familien auf den Besucherbänken des Achal-Tekkiner-Gestüts. Ein Country-Western-Duo mit gleichnamiger Musik sorgte für die passende Stimmung. Hauptattraktion waren natürlich die Achal-Tekkiner-Pferde, die seit 15 Jahren von dem Ehepaar Edwin und Birgit Bäuerle in Gültlingen gezüchtet werden.

"Diese Rasse kommt ursprünglich aus Turkmenistan", sagte Edwin Bäuerle über die Pferde, die in ihrer Heimat vom Aussterben bedroht sind. Ihren Namen haben sie von dem turkmenischen Nomadenstamm "Tekke". "Diese Pferde brauchen eine Bezugsperson. Sie benötigen zwar viel Zeit, bis sie zu einem Menschen Vertrauen fassen, doch wenn sie es erst haben, kann man alles mit ihnen machen", so Bäuerle.

#### Kommentierte Vorstellung

Um den Gästen nun die Gültlinger Achal-Tekkiner und einige andere Pferderassen etwas genauer vorzustellen, fand ab der Mittagszeit eine kommentierte Vorstellung statt. Nachdem sich die Besucher auf einer kleinen Tribüne eingefunden hatten, begann die Schau "An der Hand". Mitarbeiter des Gestüts führten die Pferde an den Zügeln auf das dafür vorgesehene Gelände. Große Lautsprecher, die am Rand der Zuschauertribüne angebracht waren, übertrugen die Kommentare während der Schau auf das gesamte Grundstück.

"Der Gesamteindruck des Achal-Tekkiners ist majestätisch, trocken und edel. Sein Kopf ist edel geformt mit ausdrucksvollen Augen, der Hals lang und hoch aufgerichtet, der Rumpf schmal und langgestreckt", erklärte eine Stimme aus dem Lautsprecher, während die Pferde ihre Runden drehten. Diese Körperformen - seien der Grund, warum die Achal-Tekkiner oft auch als Windhunde unter den Pferderassen bezeichnet und in ihrem Ursprungsgebiet für rassenspezifische Rennen eingesetzt werden.

Teil der Pferdeschau waren aber auch Rassen wie Andalusier, Friesen, Haflinger oder Lewitzer. Die Vorführung mit dem Titel "Unter'm Sattel", verlangte den Pferden schon etwas mehr ab. So bildeten unter anderem je zwei Pferde mit Reiter eine "Fußballmannschaft", die versuchte, mit einem großen roten Ball Punkte zu erzielen. Um dem Herkunftsland der Achal-Tekkiner gerecht zu werden, ritten Birgit und Edwin Bäuerle auch zwei ihrer Pferde in original turkmenischer Tracht, mit Hut und langem Gewand.

#### Ein Namen für die Tiere

Derzeit leben auf dem Gültlinger Gestüt zwei Fohlen, die bislang noch ungetauft waren. Dies jedoch sollte sich gestern ändern. Den Namen "Tschico-Sunshine" erhielt das kleine Lewitzerfohlen,

auf "Anauli", einen aus Russland stammenden Namen, wurde ein kleiner Achal-Tekkiner getauft.

Damit auch die kleinen Gäste keine Langeweile bekommen sollten, boten ihnen die Veranstalter die Möglichkeit zum Kinderschminken, sowie zum Ponyreiten, was auch zahlreich angenommen wurde. Dass der Tag der offenen Tür bei den Besuchern rege Zustimmung fand, zeigt die Tatsache, dass auch zahlreiche Menschen von außerhalb kamen.

"Wir waren letztes Jahr schon hier und auch heute ist es wieder sehr schön", sagte Udo Müser, der mit seiner Familie von Mötzingen nach Gültlingen gekommen ist. Auch Ernst Burkardt aus Schömberg ist mit der Organisation zufrieden. "Ich interessiere mich sehr für Pferde. Mir gefällt es."

[\[Artikel drucken...\]](#)

[\[Fenster schließen...\]](#)